



www:
KOMPASS
Workshop mit Text-Zylinder in
Lückenmühle nahe der Ziernastabücke,
2023.

→
09/23

**VERANSTALTUNGEN IN DER
ACC GALERIE WEIMAR**

ACC GALERIE WEIMAR
BURGPLATZ 1+2
99423 WEIMAR

FON +49 (0) 3643 - 85 1261
ACC-WEIMAR.DE
INFO@ACC-WEIMAR.DE

ACC

**ENDLAND — VERLASSENE
ORTE THÜRINGENS
NEU DENKEN**
→ 25.8. - 5.11.2023
→ KUNSTFEST-WEIMAR-
2023-AUSSTELLUNG

**WE ARE THE PRICE —
KÜNSTLERISCHE
PERSPEKTIVEN AUF
DEN KRIEG**
→ 14.9.2023 VORTRAG +
GESPRÄCH

**SEARCH FOR THE MAP
GUIDE — RAOOFEH ROSTAMIT
(TRAM)**
→ 16.9.2023
→ VORTRAG (ENGLISCH)
→ STÄDTISCHES ATELIERHAUS

**DIE ROSE IM SAIND —
HENNING BOCHERT**
→ 29.9.2023
GESPRÄCHSLESUNG ZUM
HIERONYMUSTAG

WE ARE THE PRICE

WE ARE THE PRICE — KÜNSTLERISCHE PERSPEKTIVEN AUF DEN KRIEG, NIKITA KADAN, ALONA KARAVAI → 14.9.2023 → 19:00 → VORTRAG & GESPRÄCH

In den Krieg zwischen Russland und der Ukraine sind nicht nur die Menschen im Land involviert, der russische Angriff richtet sich zudem auch auf den Verfall der ukrainischen Kultur und Sprache. In seinem Werk *We are the Price* zeigt Künstler **Nikita Kadan** den Krieg als den Preis, den das Land und die Menschen für ihre Freiheit und die Freiheit Europas zahlen müssen. → Die Kuratorin **Alona Karavai** von der Galerie Asortymetna Kinnata aus Iwano-Frankiwsk in der westlichen Ukraine und Nikita Kadan präsentieren Einblicke in das aktuelle künstlerische Schaffen in der Ukraine im Krieg. Mit Grafiken, Installationen und Videokunst verschiedener ukrainischer Künstler*innen schaffen sie Raum für Begegnung und Austausch über die Rolle der Kunst in Kriegszeiten und die Veränderung künstlerischer Praxis und Wahrnehmung. → **Nikita Kadan** ist Absolvent der Nationalen Akademie der Schönen Künste in Kyjiw. Er arbeitet oft interdisziplinär, seine Arbeiten sind aktuell im Dresdner Albertinum zu sehen. Kadan lebt in Kyjiw und Iwano-Frankiwsk. → **Alona Karavai** ist Kuratorin und Mitbegründerin mehrerer künstlerischer Initiativen in der Ukraine. Sie kommt aus Donezk, lebt und arbeitet in Iwano-Frankiwsk. Seit Kriegsbeginn engagiert sie sich für die geflüchteten Künstler*innen in der westlichen Ukraine sowie für die Rettung von ukrainischen Kunstwerken vor der Vernichtung. → Die Veranstaltung ist Teil einer Reihe von Präsentationen der beiden ukrainischen Gäste in Kooperation mit den jeweiligen Landesbüros der Heinrich-Böll-Stiftung in verschiedenen deutschen Städten. → Quelle: Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V. / Bild: Künstlerische Perspektiven auf aktuelle Kunst in der Ukraine



DIE ROSE IM SAND — HENNING BOCHERT, BERLIN → 29.9.2023 → 19:00 → GESPRÄCHS-LESUNG ZUM HIERONYMUSTAG

Anlässlich des Internationalen Tags des Übersetzens, dem Hieronymustag, stellt ihr Übersetzer Henning Bochert die Autorin Susan Glaspell vor. Die modernistische amerikanische Autorin (1876-1948) hat vor allem über Geschlechterfragen geschrieben und dabei immer auch den Klassenstatus im Blick gehabt. Was Armut, Patriarchat und Migration mit den Menschen machen, wusste sie in ihrer geschliffenen Prosa mit einem großzügigen, empathischen Humor zu verbinden. In den USA eine Klassikerin der Prosa, Kurzprosa und der Dramatik, ist sie in Deutschland vollständig unbekannt. Mit *Die Rose im Sand* stellt der Herausgeber und Übersetzer Henning Bochert zum ersten Mal eine Sammlung ihrer brillanten Kurzgeschichten auf Deutsch vor und spricht mit Ulrike Mönnig über diese über hundert Jahre alten, wunderbaren Texte der Moderne, über Glaspells raffinierten Stil und die Herausforderungen der Übersetzung. → Henning Bochert, geboren in Wuppertal, Schauspielstudium an der Universität der Künste Berlin, arbeitet als Autor, Dramaturg und staatlich geprüfter Übersetzer für Englisch in Berlin. Er betreibt eine Übersetzungsagentur und engagiert sich u.a. bei Drama Panorama: Forum für Übersetzung und Theater e.V. → Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Weltlesebühne e.V. und wird gefördert durch den Deutschen Übersetzerfonds e.V. → Bild: Susann Glaspell, Henning Bochert, Bild: Wikipedia (Susan Glaspell) und Graham Hains (Henning Bochert)

Hieronymustag weltlesebühne

→ WEITERE VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER FINDEN SIE AUF UNSERER WEBSITE → WWW.ACC-WEIMAR.DE

ACC — AUTONOMES CULTUR CENTRUM WEIMAR → GALERIE | INTERNATIONALES ATELIERPROGRAMM | VERANSTALTUNGEN | CAFÉ-RESTAURANT

ACC Weimar e. V.
Burgplatz 1 + 2 | 99423 Weimar
(0 36 43) 85 12 61/- 62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(0 36 43) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönnig
(0 36 43) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(0 36 43) 85 11 61/-62 | (0 36 43) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (0 36 43) 85 12 61 | **FSJ Kultur:** Pauline Borges

→ Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung
Ausstellungsführungen nach Vereinbarung
Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 €

Impressum
Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönnig, Pauline Borges, Frank Motz und die Künstler*innen der Ausstellungen.
Abbildungen: Claus Bach, Künstler*innen, ACC.
Gestaltung | Satz: Hannes Naumann (ashi.de) auf Basis von Carsten Wittig.
Druck: Druckerei Schöpfer GmbH, Weimar. Änderungen vorbehalten!



SEARCH FOR THE MAP GUIDE — RAOOFEH ROSTAMI (IRAN) → 16.9.2023 → 16:00 → STÄDTISCHES ATELIERHAUS → 29. IAP DER ACC GALERIE WEIMAR UND DER STADT WEIMAR

Raoofeh Rostami (*1985), die bis 2007 an der Kunstakademie von Teheran Fotografie studierte und von 2006 bis 2022 auch als Pressefotografin für iranische Magazine, Zeitungen und Webseiten arbeitete, ist die zweite Stipendiatin des 29. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar 2023/24. Vom Juni bis zum September war sie Gast der Stadt Weimar und lebte im Städtischen Atelierhaus. → Raoofeh Rostamis künstlerisches Wirken in Weimar richtete sich dabei auf den so vieldeutigen wie mittlerweile wieder intensiv diskutierten Begriff **DENUNZIATION!** Ob und wie sie ihr Weimarer Projektvorhaben, mit dem sie sich einst für das Atelierstipendium bewarb, umsetzen konnte sowie über ihre Erlebnisse und Begegnungen in Weimar und Thüringen berichtet sie in ihrem Vortrag *Search For The Map Guide* mit anschließendem Gespräch (beides auf Englisch). → Ausstellungen führten Rostami bereits vor ihrem Weimarer Stipendium u.a. nach Hamburg (*Do you have a good feeling under your skin?*, Galerie Westwerk, 2021) und München (*Public Private*, Pasinger Fabrik, 2014), aber auch zu zahlreichen Ausstellungen im Iran. Eintritt: frei! → Bild: Atefe Niazi

↓ Martin Knuth: *Jonas' Tal*, Vortrag von Frank Döbert über das Jonastal, 2023.



ENDLAND — VERLASSENE ORTE THÜRINGENS NEU DENKEN → 25.8. – 5.11.2023 → AUSSTELLUNG → KUNSTFEST WEIMAR

→ ANTJE HORN → MARTIN KNUTH → TOMMY NEUWIRTH → VVV → KRISTIN WENZEL

→ **Produktion:** ACC Galerie Weimar (Bildende Kunst), Kunstfest Weimar 2023 (Literatur/Performance) → **Kooperation:** Bundeszentrale für politische Bildung. → **Förderung:** Kulturstiftung des Freistaats Thüringen | Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst | Fonds Soziokultur e. V. | Stadt Weimar | Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Thüringen 2050: eine nichtkultivierte Landschaftszone mit ungeklärter sozialräumlicher Zukunft, halbiert in seiner Nutzungsdichte? Landflucht? Überalterung? Wohnungsleerstand? **ENDLAND?** Ein thüringenweiter Open Call rief alle Bürger*innen dazu auf, Orte zu identifizieren, an denen das Verlassene anwesend ist. In diesem interdisziplinären Doppelprojekt wählten drei Performance- und Bildkünstler*innen sowie zwei Autor*innen aus den eingegangenen Vorschlägen die für sie persönlich passenden Orte aus: Ein Schloss, ein Tal, ein Wald und eine Brücke. → **Kristin Wenzels** Wahl fällt auf das barocke Schloss in Friedrichswerth. Als Lustschloss Friedrich I. an der Stelle der Wasserburg Erffa 1689 erbaut und in DDR-Zeiten Jugendwerkhof, steht es heute verlassen, umgeben von einem verwilderten Garten. Als Forschungsworkshop konzipiert, untersucht Kristin Wenzel in ihrer Arbeit den Begriff der Erinnerung und ihrer Manifestation. Ausgehend von der These der Situationistischen Internationale, dass der historische Kontext von Architektur Auswirkungen auf die Psychogeographie eines Ortes hat, lädt das partizipatorische Projekt die Besucher*innen ein, das Schlossgelände zu erkunden und den verschiedenen Erinnerungsebenen nachzuspüren. Die eigene Wahrnehmung ist dabei der Ausgangspunkt einer künstlerischen Tiefenanalyse ebendieses Ortes und untersucht, welchen Dingen des öffentlichen Raums wir Bedeutung zuschreiben und welche Erinnerungen mit ihnen verknüpft sind. → Ein Ort, der sich selbst überlassen wird, stirbt nicht, so **Antje Horn**. Er verwandelt sich. Der Pfad ist düster, dichtes Blätterwerk, eine ehemalige Freiluftbühne, Sitzruinen muten wie Grabsteine an, Efeu und moosüberwachsene Steine. Verlassene Geschichten lassen sich an verlassenen Orten nieder. Die Geschichtenerzählerin Antje Horn erzählt mal lautstark, mal flüsternd und gern im Tandem mit Anderen. So führt sie euch gemeinsam mit dem Schauspieler Erik Studte zur verlassenen Freilichtbühne im Lutherpark bei Erfurt, einem größtenteils verwilderten Park mit über 100-jähriger Geschichte. Im Anschluss an die Performance gibt es ein gemeinsames Essen mit den Kunstschaffenden, Köch*innen und engagierten Menschen aus der Umgebung. Kommt! Schaut! Lauscht! Schmeckt! → Das **Künstlerduo VVV**, bestehend aus **Willie Gurner** (USA) und **Victor del Oral** (Mexiko), erkundet mittels Performance, Skulptur, Workshop und Text Analogien zwischen räumlichen und digitalen Vernetzungen: Vor dem Internet gab es die Eisenbahn. Beide Technologien beeinflussten die Geschwindigkeit des zeitgenössischen Lebens und veränderten sowohl die räumliche Umgebung als auch die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur radikal – und entschieden darüber, welche Gebiete und Gemeinschaften florieren und welche Orte (und die Verbindungen dorthin) aufgegeben wurden. Das Künstlerkollektiv VVV untersucht die Beziehung zwischen der Geschwindigkeit des heutigen Lebens und den Ruinen, die diese Beschleunigung hinterlässt. Der Ort ihrer Wahl ist ein verlassener Bahnstreckenabschnitt in der Nähe von Rempendorf, wo sich gleichzeitig eines der interessantesten Verkehrsbauwerke Thüringens befindet: die Ziemestahlbrücke. → Mit seiner Performance *realer wird's nicht* bleibt der Künstler **Tommy Neuwirth** auf paradoxe Weise ortlos. «Ich mag die Kraft dieses kleinen Wortes real. Ich mag die Vorstellung, wie die Buchstaben durch die Landschaft irren und irgendwie nur sich selbst verkünden.» Tommy Neuwirth macht ganz Thüringen zu einem verlassenen Ort. Mit einer mobil gemachten ausragierten real-Leuchtschrift der gleichnamigen Supermarktkette «irr» er durch das Land. Er ist Suchender und Mahner zugleich. → Die interaktive Theaterreise des Jenaer Schriftstellers Martin Knuth führt die Besucher*innen des Endland-Projekts in das Jonastal, wo nationalsozialistische Ausbeutung und militärische Nutzung tiefe Spuren hinterlassen haben. Seine Performance entwickelt er zusammen mit dem Film- und Theaterschauspieler Omar El-Saeidi. → Im ACC zeigen die Künstler*innen in Bezug zu «ihren» an den verlassenen Orten entstandenen Werken stehende Korrespondenzarbeiten. Parallel dazu gibt es eine fotodokumentarische Ausstellung, in der alle Arten verlassener Orte erkundet werden können – von solchen im menschlichen Körper oder im Universum bis zu jenen im ACC, in Weimar, Thüringen, Europa und der Welt. Ausstellung und Bustouren gehören zusammen und wer möchte, kann Anregungen aus der Ausstellung mit auf Tour nehmen und sich dort mit den Künstler*innen, Expert*innen und Moderator*innen über das Gesehene austauschen oder umgekehrt mit den Reiseerlebnissen die ACC-Ausstellung besuchen. Einige der während der Bustouren angesteuerten Orte sind nur innerhalb dieser Bustouren zu besichtigen.



↑ Kristin Wenzel: *Die Vorstellung des Buchstabens Ypsilon: Eine psychogeographische Untersuchung, Workshop am Schloss Friedrichswerth, 2023.*

→ VVV: *A-TYPICAL*, aus der Serie *LANGSCAPES*, 2023.



↖ Antje Horn: *Gestern-Heute-Morgen*, Geschichten von Verwandlungen, vom Einschlafen und Wiederaufwachen. Sie fragt «Woher kommen wir, wo stehen wir gerade und wohin möchten wir gehen?»

↖ Tommy Neuwirth: *realer wird's nicht*, Performance an verschiedenen verlassenen Orten Thüringens, 2023.

↑ Kristin Wenzel: *Die Vorstellung des Buchstabens Ypsilon: Eine psychogeographische Untersuchung*, Bauhistoriker Udo Hopf vor barocker Stuckdecke im Schloss Friedrichswerth, 2023.

↑ Kristin Wenzel: *Die Vorstellung des Buchstabens Ypsilon: Eine psychogeographische Untersuchung*, 2023.

← Martin Knuth: *Jonas' Tal*, Performance mit Omar El-Saeidi im Jonastal bei Arnstadt, 2023.